

### 29. Drusus' Tod.

1. Drusus ließ in Deutschlands Forsten  
Goldne Römeradler horsten;  
An den heil'gen Göttereichen  
Klang die Art mit frevlen Streichen.

2. Siegend fuhr er durch die Lande,  
Stand schon an der Weser Strande,  
Wollt' hinüber jezt verwegen,  
Als ein Weib ihm trat entgegen.

3. Übermenschlich von Gebärde  
Drohte sie dem Sohn der Erde:  
„Mühner, den der Ehrgeiz blendet,  
Schnell zur Flucht den Fuß gewendet!

4. Jene Marken unsrer Gauen  
Sind dir nicht vergönnt zu schauen,  
Stehst am Markstein deines Lebens;  
Deine Siege sind vergebens.

5. Säumt der Deutsche gerne lange,  
Nimmer beugt er sich dem Zwange;  
Schlummernd mag er wohl sich strecken.  
Schläft er, wird ein Gott ihn wecken.“

5. Drusus, da sie so gesprochen,  
Eilends ist er aufgebrochen;  
Aus den Schauern deutscher Haine  
Führt er schnell das Heer zum Rheine.

7. Vor den Augen sieht er's klirren,  
Deutsche Waffen hört er klirren,  
Sausen hört er die Weischoffe,  
Stürzt zu Boden mit dem Roffe;

8. Hat den Schenkel arg zerschlagen,  
Starb den Tod nach dreißig Tagen. —  
Also wird Gott alle fällen,  
Die nach Deutschlands Freiheit stellen.

Karl Simrod.

### 30. Das Grab im Busento.

1. Nächtlich am Busento lispeln bei Cosenza dumpfe Lieder,  
Aus den Wassern schallt es Antwort und in Wirbeln klingt es wieder.

2. Und den Fluß hinauf, hinunter ziehn die Schatten tapfrer Goten,  
Die den Marich beweinen, ihres Volkes besten Toten.

3. Allzufrüh und fern der Heimat mußten hier sie ihn begraben,  
Während noch die Jugendlocken seine Schulter blond umgaben.

4. Und am Ufer des Busento reichten sie sich um die Bette;  
Um die Strömung abzuleiten gruben sie ein frisches Bette.

5. In der wogenleeren Höhlung wühlten sie empor die Erde,  
Senkten tief hinein den Leichnam mit der Rüstung auf dem Pferde;

6. Deckten dann mit Erde wieder ihn und seine stolze Habe,  
Daß die hohen Stromgewächse wüchsen aus dem Heldengrabe.

7. Abgelenkt zum zweiten Male, ward der Fluß herbeigezogen;  
Mächtig in ihr altes Bette schäumten die Busentowogen.

8. Und es sang ein Chor von Männern: „Schlaf in deinen Heldenehren!  
Keines Römers schänd'ge Habsucht soll dir je dein Grab verschren!“

9. Sängen's und die Lobgesänge tönten fort im Gotenheere;  
Wälze sie, Busentowelle, wälze sie von Meer zu Meere!

August Graf v. Platen.